



Die Noachide.

Erster Gesang.

Stehet die Muse von Sion mir bey, so sing ich den Anherrn,
Den der Rächer der Sünd' in dem Weltgerichte bewahrt hat,
Als er den Fluten befahl, sich über die Erde zu giessen,
Und nur den einen zu schonen, der gegen das Beyspiel gerecht war;
In verfinsterten Zeiten ein Sohn des Lichts und der Tugend.
Dann erzähl' ich, wie er bey der Hand ihn ans Ufer geleitet,
Daß er die zweyte Wurzel der Menschen würde, der Vater
Neuer Geschlechter, die durch ein göttliches Leben der Schöpfung
Würdiger wären. Ward ein Mensch von der Unschuld gefunden,
Daß Gott würdigt von ihm die zerstörte Welt zu erneuern?
Von dem grossen Begegniß sind zwar in den Tafeln der Zeiten
Wenige Spuren geblieben, die noch im Gedächtnisse blühten;
Aber die Mus' enthüllt die verborgnen Scenen dem Dichter,
Der mit reinen Lippen sie bittet; sie weiß die Geschichte;
Denn sie war vor der Sündflut, sie hatte die Geister Elibus